

AUSTRIAN FASHION SHOWCASE SHANGHAI

Sechs DesignerInnen präsentieren österreichische Mode in einer Fashionshow am 17. Mai 2010 im Rahmen des Shanghai International Fashion Culture Festival 2010 parallel zur erst kürzlich eröffneten EXPO 2010 in Shanghai

Aktuelles Fotomaterial zur Modeschau am Montag, den 17. Mai 2010 stehen ab Mittwoch, den 19. Mai 2010 und Detailinformationen zum Shanghai International Fashion Culture Festival 2010 und den ModedesignerInnen ab sofort unter www.unit-f.at/presse zum Download zur Verfügung.

Wien, 10. Mai 2010. Die österreichischen ModedesignerInnen – **Anna Aichinger, Christina Berger, Gon / Christina Steiner & Weiwei Xu, pelican avenue / Carolin Lerch, Ute Ploier und Wilfried Mayer** – präsentieren am **Montag, den 17. Mai 2010** im neu errichteten **Shanghai Fashion Center** in einer Fashionshow vor einem chinesischen und internationalen Publikum ihre **aktuellen Kollektionen** und zeigen damit zum ersten Mal zeitgenössisches österreichisches Modedesign in einer Gemeinschaftspräsentation in China. Ausgewählt wurden sechs ModedesignerInnen, die fast alle schon mit ihren Kollektionen in Paris, London oder Mailand zu sehen waren, von Unit F büro für mode und den Organisatoren des Shanghai International Fashion and Culture Festival im Rahmen einer Ausschreibung.

Seit Dezember 2002 ist zwischen den Regierungen der Republik Österreich und der Volksrepublik China ein Abkommen über die kulturelle Zusammenarbeit beider Nationen in Kraft. Das Arbeitsprogramm sieht Projekte in allen kulturellen Bereichen vor und stellt so die Weiterentwicklung der guten Beziehungen beider Vertragsstaaten sicher. In diesem Zusammenhang wurden Unit F büro für mode und das Shanghai International Fashion Culture Festival 2010, als die ausführenden Kuratoren und Organisatoren, für den Austausch im Bereich Mode bestellt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur kuratiert und organisiert Unit F büro für mode die Präsentation der **sechs österreichischen Modelabels** in Shanghai. Im Gegenzug werden 2011 im Rahmen des 11 festival for fashion & photography Modekollektionen aus China zu sehen sein.

Ergänzend zum kulturellen Austausch werden mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Österreich (AWO Kreativwirtschaft) und der Aussenhandelsstelle Shanghai auch Businesskontakte mit Vertretern der chinesischen Textil- und Bekleidungsindustrie bzw. des –handels initiiert.

„In den vergangenen Jahren eroberte österreichisches Modedesign die europäischen Modemetropolen Paris, London und Mailand. Ich freue mich, unsere erfolgreichen, jungen und kreativen ModedesignerInnen nun auch beim Shanghai International Fashion Culture Festival präsentieren zu dürfen. Mode verbindet kreativen und unternehmerischen Scharfsinn. Deshalb ist das Bauen von internationalen Netzwerken in den Bereichen Mode und Design von besonders großer Bedeutung. Kontakte zu China, einer kulturellen Weltmacht, die auch einen starken wirtschaftlichen Faktor darstellt, sind besonders interessant und eine außergewöhnliche Herausforderung für uns. Eine große Freude ist es, die chinesischen ModedesignerInnen mit ihren Kollektionen dann im Gegenzug 2011 beim festival for fashion & photography in Wien begrüßen zu dürfen. Mein besonderer Dank gilt Feng Yuan, Stellvertretender Vorsitzender der Chinesischen Künstlervereinigung und des Chinesischen Interessensverbandes des literarischen und künstlerischen Zirkels, der diese Idee des Austausches angeregt hat“; so Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, Dr. Claudia Schmied.

Anna Aichinger

Die gebürtige Wienerin Anna Aichinger studierte Mode bei den Gastprofessoren Jean-Charles de Castelbajac, Paolo Piva, Viktor & Rolf und Raf Simons an der Universität für angewandte Kunst Wien, wo sie 2003 mit ihrer Kollektion „The Dandy Warlords“ als Jahrgangsbeste abschloss.

Mit geradlinigen Designs und einem ebenso femininen wie aufständischen Zugang zur Mode versteht sie es, moderne Frauen selbstbewusst, glamourös und sexy zu inszenieren. Ihr unverkennbarer persönlicher Stil spielt ironisch mit Zitaten und revolutionären Gesten, ihre Entwürfe sind straight, rockig und kraftvoll, und

zeichnen sich durch wohldosierten Sexappeal, leichte Kombinierbarkeit und hochwertige Materialien aus. Anna Aichinger produziert mit ihrem gleichnamigen Label jährlich eine Sommer- und eine Winterkollektion, die sie auf internationalen Messen wie bei der Fashion Week Paris präsentiert und in ausgewählten Shops weltweit verkauft. www.annaichinger.com

Christina Berger

Einen Namen machte sich die gebürtige Kärntnerin mit ihren Entwürfen, in denen sie bewusst verschiedene Klischees und Frauenbilder der Gesellschaft und die oftmals oberflächliche Konstruktion von Weiblichkeit als überhöhte und provokante Ironie verarbeitet. 2009 erhielt die ambitionierte Modedesignerin den mit EUR 10.000 dotierten Modepreis der Stadt Wien für innovatives Modedesign in Bezug auf Entwurf und künstlerische Arbeit zur Finanzierung einer internationalen Messe- oder Festivalteilnahme.

„Ich entwerfe Mode für zeitgenössische Heldinnen, die sexy, intelligent, sensibel und humorvoll geboren sind“. Wonder Woman ist das grundlegende Vorbild ihrer Entwürfe. Christina Berger verarbeitet darin verschiedene Klischees und Frauenbilder der Gesellschaft, sowie die oftmals oberflächliche Konstruktion von Weiblichkeit mit bewusst überhöhter, provokanter Ironie. Dabei greift sie auf Vorbilder wie Heidi, Geierwally, Wonder Woman u.a. zurück, um durch starke Kontraste Spannungsfelder zwischen Tradition und Moderne, zwischen Tabus und gesellschaftlicher Norm zu erzeugen. Ihr bevorzugtes Material ist Strick. Christina Berger studierte Mode an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Raf Simons und Veronique Branquinho, wo sie 2006 das Adlmüller Stipendium erhielt. 2007 präsentierte sie erstmals eine Kollektion in Paris im Showroom von Anna Flatz. www.christinaberger.com

Gon / Christina Steiner & Weiwei Xu

Christina Steiners Arbeit hat stets einen sehr konzeptionellen Zugang, wobei sie sich meist von Themen inspirieren lässt, die abseits des modischen und gesellschaftlichen Mainstreams liegen. Natur, Kunst, Chemie und Physik sind daher ebenso ausschlaggebend für ihre Arbeit wie klare Schnitte und ein starkes Augenmerk auf Silhouetten. Sie versucht darüber hinaus in ihren Kollektionen, den Werkstoff sowohl gestalterisch als auch in seiner Substanz zu verändern. Wie Christina Berger studierte Christina Steiner Mode an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Raf Simons und Veronique Branquinho und erhielt 2006 das Adlmüller Stipendium. 2009 war sie für den Modepreis des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur nominiert.

pelican avenue / Carolin Lerch

pelican avenue wurde von der Designerin Carolin Lerch gegründet. Die Vorarlbergerin entschied sich Modedesign im Ausland zu studieren und absolvierte die Modeklasse an der Königlichen Akademie der schönen Künste in Antwerpen. Danach arbeitete sie als Assistentin des Designers Bernhard Willhelm. Mit ihrem Label pelican avenue versucht die österreichische Modedesignerin die konventionellen Codes der Mode in Frage zu stellen und sich ständig in Opposition zu wechselnden Trends und Hypes zu bewegen. pelican avenue steht für modische Ideale abseits der gesellschaftlichen Normen und Erwartungen und versucht dennoch eine definitiv tragbare und funktionelle Mode zu gestalten. pelican avenue präsentiert regelmäßig Kollektionen auf der Paris Fashion Week. Arbeiten des Labels wurden auch auf der Fashion Biennale 07 in Arnheim und dem 7 festival for fashion & photography in Wien gezeigt. Carolin Lerch erhielt für ihr Label pelican avenue 2007 den Diesel New Art Award und 2008 den mit 15.000,- Euro dotierten und von der Tageszeitung Die Presse gestifteten Preis für Internationale PR. www.pelicanavenue.com

Ute Ploier

Ute Ploier, die mittlerweile ihr Modedesign auch sehr erfolgreich in Japan verkauft und mit ihrer Winterkollektion 09/10 bei der departure fashion night 2009 vertreten war, avancierte innerhalb weniger Jahre zu einem Garant für Männermode auf höchstem Niveau, österreichweit und international. Seitdem sie 2003 beim Festival international de la mode & de la photographie in Hyères als beste Menswear Designerin ausgezeichnet wurde, ist Ute Ploier mit ihrem Label Fixstarterin in Paris. Ein Jahr zuvor studierte sie noch für ein Jahr am Central Saint Martins College in London Mode und Graphisches Design und gewann den Modepreis der Stadt Wien. Danach absolvierte sie das Modestudium an der Universität für angewandte

Kunst Wien bei Jean-Charles de Castelbajac, Viktor & Rolf und zuletzt bei Raf Simons. Seit dem Wintersemester 09/10 unterrichtet Ute Ploier Modedesign an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel und bringt demnächst in Zusammenarbeit mit Topman eine Auswahlkollektion für den breiten Markt heraus.

Ihre Kollektionen reflektieren eine Auseinandersetzung mit männlichen Rollenbildern unserer Gesellschaft. In ihren Entwürfen untersucht sie diese Vorstellungen oder Ideale von Männlichkeit an Hand ihrer Dresscodes. Dabei werden einzelne Versatzstücke oder Details herausgelöst und neu zusammengesetzt, oft mit einer Prise Humor. Wichtig bei ihren Arbeiten ist der haptische Aspekt. Ploier legt großen Wert auf hochwertige Textilien, die ein angenehmes und sinnliches Tragegefühl vermitteln. Ihre Mode lebt von atypischen Stoffkombinationen und Verarbeitungsformen, die sie in ihre Designs mit einbaut. *„Ich bin keine formelle Designerin. Für mich gilt die Idee, das Konzept, der soziale Gedanke.“* www.uteploier.com

Wilfried Mayer

2004, nach dem Abschluss seines Modestudiums an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Raf Simons, arbeitete Wilfried Mayer zunächst ein Jahr lang in Mailand als Herrenschuhdesigner für Bally. Seine Herrenmode ist klassisch mit einem etwas unheimlichen Unterton, der durch dezente Verfremdungen im Detail entsteht, die als harmonischer Gegensatz zum klassisch-zeitlosen Ganzen verstärkt zur Wirkung kommen. Mit seinen Kreationen betreibt er eine Art ironischen Formalismus. Seine Kollektionen sind weder selbsterklärende Themen-Kollektionen, noch findet man eine Anleitung zu ihnen, es geht vielmehr um die Magie, aus wenig viel zu machen. Seine Entwürfe zeugen von vertiefter Recherche in Sachen Männermode und Etikette, einschließlich handwerklicher Details und Hinwendung zur Materialität. Seit 2006 präsentiert der österreichische Modedesigner seine Kollektionen bei den Fashion Weeks Paris. 2008 präsentierte Wilfried Mayer seine Winterkollektion 08/09 im Rahmen der departure fashion night, 2009 war er für den Unit F Award for International PR nominiert. www.wilfriedmayer.net

INFORMATION

Shanghai International Fashion Culture Festival 2010
Andreas Oberkanins
Geschäftsführung und Projektleitung, Unit F büro für mode
Ulrike Tschabitzer-Handler
Creative Director und inhaltliche Konzeption, Unit F büro für mode
Gumpendorfer Strasse 56, A-1060 Vienna
T + 43 1 219 84 99 - 0
E oberkanins@unit-f.at
www.unit-f.at

PRESSE

Shanghai International Fashion Culture Festival 2010
Christina Werner
w.hoch.2wei
Kulturelles Projektmanagement
T + 43 1 524 96 46-22
F + 43 1 524 96 32
E werner@kunstnet.at
E press@unit-f.at